

# Weg von Erdöl und Atom.



## JA stimmen zur Energiestrategie

- 1 Fördert den sparsamen Umgang mit Energie; gleicher Komfort bei weniger Verbrauch.
- 2 Fördert den Ausbau der erneuerbaren Energien, als Ersatz von Oel, Gas und Atom.
- 3 Sichert den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie.

## JA zur Energiestrategie 2050 sagen auf Schweizer Ebene:

**Parteien:** BDP, CVP, FDP, EVP, GLP, Grüne, SP. Überparteiliches Komitee mit 150 Parlamentariern.

**Wirtschaft:** Schweiz. Gewerbeverband, swisscleantech, Schweiz. Bauernverband, Swissolar  
Wasserwirtschaftsverband, bauenschweiz, Wald Schweiz

**Arbeitnehmer:** Travail.Suisse

**Umweltorganisationen:** BirdLife, Greenpeace, Pro Natura, SES, VCS, WWF

**Kantone, Städte und Gemeinden:** EnDK, Konferenz Kantonaler Energiedirektoren  
Städteverband, Schweiz. Gemeindeverband

## Vertreter des kantonalen Komitees Zug:



**Joachim Eder** Ständerat FDP  
**Gerhard Pfister** Nationalrat CVP  
**Barbara Gysel** Präsidentin WWF Zug, Mitglied Kantonsrat / Grosser Gemeinderat Stadt Zug  
**Josef Murer** Präsident Zentralschweizer Bauernverband, Vorstandsmitglied Schweizerischer Bauernverband, Ehrenpräsident Zuger Bauernverband  
**Andreas Lustenberger** Kantonsrat, Präsident Alternative-die Grünen  
**Zari Dzaferi** Kantonsrat Vizepräsident SP  
**Daniel Marti** Kantonsrat GLP

**JA mit Bundesrat und Kantonen, National- und Ständerat**



Ein JA für Zug

# Geld bleibt hier.

Einheimische Energie nutzen.

Statt teuer importieren.



21. Mai 2017





# Gut fürs Portemonnaie.

# Gut für Gewerbe und Arbeitsplätze.

**Der Schweizer Gewerbeverband und die Gewerkschaften sagen JA**

## Das bringt die Energiestrategie

- Anreize für die energetische Gebäudesanierung
- Effizientere Neuwagen zur Senkung des Benzinverbrauchs
- Effizientere Elektrogeräte
- Förderung der einheimischen erneuerbaren Energien
- Geordneter Atomausstieg



### Geld sparen beim Heizen

Bessere Dämmung, Solarwärme etc: Gleicher Komfort, weniger Öl und Gas verbrauchen, weniger Heiz-Kosten.



### Geld sparen beim Tanken

Effizientere Neuwagen: weniger Verbrauch, weniger CO2-Ausstoss, weniger Benzin-Kosten.



### Geld sparen im Haushalt

Effizientere Elektro-Geräte: Gleicher Komfort, weniger Stromverbrauch, weniger Strom-Kosten.

## Niemand will neue Schweizer AKW

Mühleberg wird 2019 vom Netz gehen. Die andern Werke stehen öfter still und werden mittelfristig schliessen. Die Energiestrategie sorgt für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie. Neue AKW sind extrem teuer (50 Mrd. Franken kostet ein aktuell geplantes Werk in England).

## Energetische Gebäudesanierung

Spart enorm viel Energie und Geld, welche wir heute einfach „verheizen.“ Von Sanierungsarbeiten profitieren das Baugewerbe, Spengler, Installateure, Schreiner, Gebäudetechniker. Und die Bewohnerinnen und Bewohner geniessen mehr Komfort.

## Einheimische, erneuerbare Energie

Damit bleiben Geld und Arbeit bei uns. Die Schweizer Wasserkraft generiert die Wertschöpfung im Inland. Gleiches gilt für Biogas, Solar- und Erdwärme, Holz und Windkraft. Planung, Installation und Wartung der Photovoltaik-Anlagen werden von Schweizer Firmen ausgeführt.



10 Milliarden Franken im Jahr! Soviel zahlen wir für Importe von Erdöl, Benzin, Gas, Uran. An Lieferanten wie Russland und Saudiarabien. Viel Geld, das wir lieber in der Schweiz investieren.

# Gut für unsere Wasserkraft.



Die Wasserkraft ist das Fundament der Schweizer Stromversorgung. Flüsse liefern Bandenergie. Flexible Speicherwerke in den Alpen liefern Strom, genau dann, wenn wir ihn brauchen. Die Energiestrategie stärkt die Wasserkraft und das Berggebiet. Sie festigt das Zusammenspiel von Sonne, Holz, Wind und Co. mit der Wasserkraft.

# Schweizer Innovation fliegt um die Welt.



Die Energiestrategie 2050 ermöglicht Wirtschaftswachstum, generiert Arbeitsplätze und Wertschöpfung. Die Energieversorgung modernisieren und gleichzeitig die Umwelt schonen ist logisch und ökologisch

**Dr. Bertrand Piccard**  
Initiator und Präsident von SolarImpulse



Beim Umbau unseres Energieversorgungssystems sind wir in Rückstand geraten. Jetzt können wir international eine Leaderposition anstreben.

**Martine Repetetz**  
Professorin Universität Neuenburg und Eidg. Forschungsanstalt WSL



Neue Technologien in Energiemanagement und Automation entwickeln sich weltweit mit atemberaubender Geschwindigkeit. Hier muss die Schweiz vorne mitmischen.

**Matthias Bölke**  
Präsident Wirtschaftsverband swisscleantech  
CEO Schneider Electric



Die Kosten für den einzelnen Betrieb sind minimal und verkräftbar. Sie werden mehr als wett gemacht durch Effizienzgewinne und durch neue Geschäftsfelder für unsere Wirtschaft.

**Josef Maushart**  
CEO Fraisa Gruppe, Bellach SO  
Präsident Industrieverband Solothurn INVESO